

Professionelle Pflege der natürlichen Zähne bei prothetischen Versorgungen

Bei feststehendem und herausnehmbarem Zahnersatz ist die Erhaltung der natürlichen Restzähne von großer Bedeutung. Sie übernehmen wichtige Funktionen als Halte- und Stützelemente, Stümpfe unter Kronen und Antagonisten. Deshalb sollte auf die professionelle Pflege der natürlichen Zähne bei prothetischen Versorgungen besonders geachtet werden.

Dr. Gabriele David

■ Neben der Funktion sprechen auch ästhetische Gründe dafür, der natürlichen Zahnschmelz ein besonderes Augenmerk zu schenken. Die künstlichen Strukturelemente prothetischer Versorgungen bieten zusätzliche Retentionsnischen für den bakteriellen Biofilm, der die Gefahr von Karies und parodontalen Erkrankungen steigert. Diese wiederum stellen ein Risiko nicht nur für die natürlichen Zähne, sondern auch für die prothetischen Arbeiten dar. Konzepte, die die professionelle Nachsorge auf die persönliche Situation des Patienten mit Zahnersatz abstimmen, tragen dazu bei, den Mund gesund zu erhalten und die Qualität der Versorgungen zu sichern.

Bakterieller Biofilm birgt Gefahren

Bakterieller Biofilm sammelt sich bevorzugt an Stellen, die schwer zu reinigen sind. So stellt die prothetische Versorgung mit Stegen, Ankern, Geschieben oder Teleskopen eine besondere Herausforderung an die Zahn- und Mundpflege dar. Eine regelmäßige professionelle Nachsorge in der Praxis bildet deshalb die Basis für die erfolgreiche Kontrolle des bakteriellen Biofilms. Zuerst gilt es, den Patienten auf die speziellen Gefahrenzonen hinzuweisen. Das Sichtbarmachen der bakteriellen Plaque mit einer Indikatorflüssigkeit trägt dazu bei, zu sensibilisieren (Abb. 1). Spezielle Problemzonen sind leichter erkennbar und die Notwendigkeit, beim Zähneputzen auf sie besonders zu achten, ist nachvollziehbar. Die Vorteile einer regelmäßigen professionellen Zahnreinigung können ebenfalls einleuchtend erklärt werden. Auch der gezielte Einsatz ausgewählter Hilfsmittel

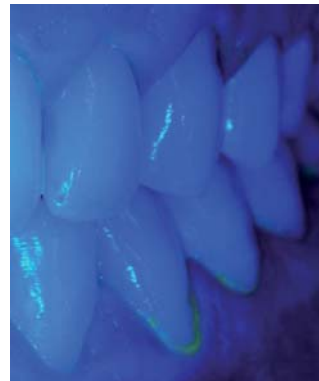


Abb. 1: Die fluoreszierende Indikatorflüssigkeit Plaque Test macht bakteriellen Biofilm sichtbar.

(Bild: Dr. N. Bartling)



wie Interdentalbürste oder Floss lässt sich effektiver üben und der Erfolg direkt prüfen.

Schonende professionelle Reinigung bei Zahnersatz

Da die professionelle Zahnreinigung im Verlauf der Jahre immer wieder erfolgt, muss sie nicht nur effektiv, sondern gleichzeitig auch sehr schonend erfolgen. Immerhin sind nicht nur gesunder, resistenter Zahnschmelz, sondern auch die wesentlich empfindlicheren Werkstoffe der prothetischen Versorgungen zu pflegen. Reinigungsverfahren oder -mittel, die die Oberflächen in Mitleidenschaft ziehen könnten, verbieten sich daher. Aggressive Reinigungspasten oder -pulver können Kunststoffe oder Metalle aufrauen und die Glasur von Keramiken zerkratzen (Abb. 2).¹⁻³

Im Gegensatz zu glatten Oberflächen finden Bakterien besseren Halt, siedeln sich an, und der Biofilm entwickelt sich mit den oben beschriebenen möglichen Folgen für natürliche und ersetzte Zähne. Weiterhin fällt negativ ins Gewicht, dass raue Oberflächen ihren Glanz verlieren und eher zu Verfärbungen neigen. Die professionelle Zahnreinigung mit weichen Kelchen oder Bürstchen in Verbindung mit einer bimssteinfreien Prophy-Paste, wie zum Beispiel Proxyt von Ivoclar Vivadent mit RDA 7, erlaubt eine schonende Pflege und erhält den Glanz von Keramik- und Kunststoffversor-

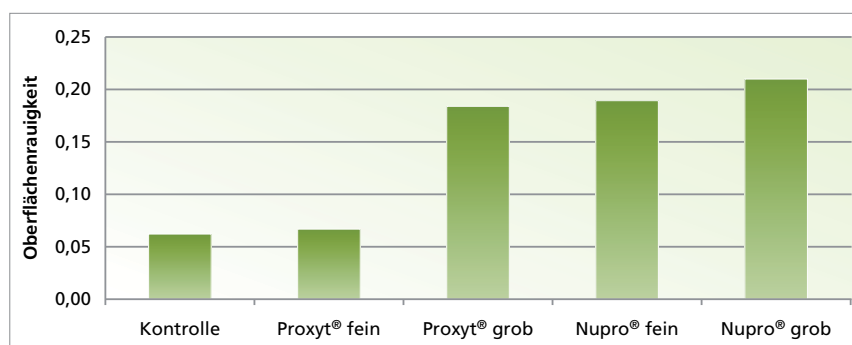


Abb. 2: Effekt verschiedener Prophylaxe-Pasten auf die Oberflächenrauigkeit von Keramik, IPS Empress® CAD von Ivoclar Vivadent.³

gungen (Abb. 3). Erfolgt diese Maßnahme regelmäßig, reicht die Reinigungsleistung der feinen Paste normalerweise völlig aus. Eine besonders abrasive Paste ist nicht von vornherein das Mittel der Wahl. Immerhin regenerieren sich prothetische Werkstoffe im Gegensatz zum Zahnschmelz nicht. Darüber hinaus reagiert periimplantäres Gewebe ebenso wie freiliegende Zahnhälse wesentlich empfindlicher auf aggressive Reinigungsmittel.

Sind hartnäckigere Beläge oder Verfärbungen zu entfernen, können abrasivere Pasten punktuell für die betroffenen Bereiche eingesetzt werden. Nach ihrer Anwendung schließt die Behandlung in jedem Fall mit einer Feinpolitur ab, um die Oberflächen zu glätten.



Abb. 3: Schonende professionelle Reinigung mit einer bimssteinfreien Prophy-Paste. – **Abb. 4:** Gezieltes Auftragen eines chlorhexidinhaltigen Schutzlacks bei der Implantatversorgung. – **Abb. 5:** Applikation einer feinen Schicht von Cervitec Plus mit Chlorhexidin. – **Abb. 6:** Nach kurzem Trocknen des chlorhexidinhaltigen Lacksystems Applikation des Fluoridlacks Fluor Protector.

(Bilder: Dr. F. Zimmerling)

RDA-Werte als Orientierungshilfe

RDA-Werte bieten eine Orientierungshilfe hinsichtlich der Abrasion. Dabei ist zu beachten, dass die Bestimmungen auf unterschiedlichen Messverfahren und Standards beruhen können. Für die Einordnung eines Produktes ist es daher wichtig, zu wissen, welches Verfahren der Einstufung zugrunde liegt. Pasten verschiedener Hersteller lassen sich also nicht so ohne Weiteres miteinander vergleichen.^{4,5}

Gezielter Schutz der Risikostellen

Risikostellen an der prothetischen Versorgung selbst oder an den direkten Nachbarzähnen erhalten zusätzlichen Schutz. Für die natürlichen Restzähne empfiehlt sich die Behandlung mit einem fluoridhaltigen Lack zur Prävention von Karies und Erosionen. Sie erfolgt in der Regel halbjährlich, bei entsprechender Indikation auch in kürzeren Abständen.

Die gezielte Applikation eines chlorhexidinhaltigen Lacksystems entlang der Ränder von Kronen, Brückengliedern, Stegen und Ankern unterstützt die Plaquekontrolle (Abb. 4). Bei entsprechendem Bedarf erfolgt die Anwendung auch an den Risikostellen der natürlichen Zähne, so zum Schutz gegen Wurzelkaries bei freiliegenden Zahnhälsen. Bei Patienten mit Zahnersatz empfiehlt sich ein Präparat mit gutem Fließ- und Benetzungsverhalten, das auch zu komplexen oder versteckten Oberflächen vordringt. Viskose Produkte stoßen hier an ihre Grenzen. Außerdem sollte das Lacksystem in einer feinen Schicht aushärten, was der Passform herausnehmbarer Prothesen zugutekommt.^{6,7}

Gibt es Stellen an den Zähnen, die aufgrund ihres Risikoprofils sowohl eine antibakterielle als auch eine Fluorid-

behandlung benötigen, kann dies zum Beispiel mit den Lacksystemen Cervitec Plus und Fluor Protector von Ivoclar Vivadent in einer Sitzung erfolgen (Abb. 5 und 6): zuerst den chlorhexidinhaltigen Lack fein auftragen, kurz trocknen lassen, danach den Fluoridlack dünn darüberziehen. Soll hingegen Fluor Protector S zum Einsatz kommen, sind zwei getrennte Termine für die Applikation anzusetzen. Die Zusammensetzung des Lösungsmittels und der Lackmatrix von Cervitec Plus und Fluor Protector S erfordern dieses Vorgehen.

Die Anwendung eines Mundpflege-Gels unterstützt zu Hause die professionelle Behandlung.⁸ Bei Teleskop- oder Stegversorgungen empfiehlt sich ein geschmeidiges Präparat wie zum Beispiel Cervitec Gel von Ivoclar Vivadent, das Chlorhexidin und Fluorid enthält. Es lässt sich im Fall komplexer Konstruktionen einfach aufbringen und verteilen. Damit die Inhaltsstoffe ihre Wirkung optimal entfalten können, sollte nicht sofort gespült werden. In Hinblick auf diese Empfehlung erweist sich der milde Geschmack des Gels als sehr hilfreich. Das Mundpflege-Gel unterstützt maßgeblich die Plaquekontrolle und trägt damit zur Mundgesundheit von Patienten mit Zahnersatz bei. ■



KONTAKT

Dr. Gabriele David

Ivoclar Vivadent AG
Bendererstr. 2
9494 Schaan
Fürstentum Liechtenstein
gabriele.david@ivoclarvivadent.com

